

Die Aufgaben von IMGGE gGmbH

benennt § 2 des Gesellschaftsvertrags:

„Zweck der Gesellschaft ist

- die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens in der Bundesrepublik Deutschland,
- die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie
- die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung.“

Rechtlicher Sitz des Instituts

Achtern Hoagen 4
21224 Rosengarten
Tel. 040 – 7611 6784
Mobile: 0176 55266 484

Geschäftsführender Gesellschafter:

Dr. phil. Dipl. Psych. Thomas Kahl
Registergericht: Sitz Tostedt
Amtsgericht Tostedt: HRB 203465
Steuernummer: 15/203/07591

Spenden an IMGGE gemeinnützige

GmbH sind steuerlich absetzbar.

Bankverbindung

GLS Gemeinschaftsbank Bochum
Konto-Nr. 203 7442 100
BLZ 430 609 67
IBAN DE90 4306 0967 2037 4421 00
BIC GENODEM1GLS

Das Psychologische Institut für Menschenrechte, Gesundheit und Entwicklung
IMGGE gGmbH



bietet an:

Veröffentlichungen

dazu, wie menschenwürdiges Leben gemäß dem UN-Konzept und dem Grundgesetz weltweit Wirklichkeit werden kann.

Veranstaltungen

in der Form von Vorträgen, Gesprächsabenden, Seminaren etc.

Initiativen zu Projekten

- Schülerfreundliche Schule
- kooperativ *sinnvoll* arbeiten
- Unterstützung der Gesundheit durch Selbstständigkeit & Selbstfürsorge
- Optimierung der gesundheitlichen Versorgung
- Förderung der globalen Menschenrechtsordnung der Vereinten Nationen

Weitere Informationen finden Sie auf

www.IMGGE.de
www.IMGGE.info
www.grundgesetz-verwirklichen.de
www.globale-ordnung.de
www.globalisierung-konstruktiv.org

Psychologisches Institut
für
Menschenrechte, Gesundheit und Entwicklung
gGmbH



Förderung
menschenvürdigen Lebens

Gemeinnützige Arbeit auf der Basis
naturwissenschaftlicher
psychologischer
Grundlagenforschung

Achtern Hoagen 4
21224 Rosengarten
Tel.: 040 – 7611 6784
E-Mail: info@IMGGE.de

Beiträge zu **gerechtem** globalem Zusammenleben

Die *Vereinten Nationen* (UN) wurden 1945 gegründet, um allen Menschen körperliche, seelische und geistige Gesundheit sowie ein friedliches Zusammenleben in Wohlstand zu ermöglichen. Ban Ki-Moon sagte 2007 als amtierender Generalsekretär:

„Die *Charta der Vereinten Nationen* bringt solche Zuversicht und solche Hoffnung zum Ausdruck, dass man sie mit Fug und Recht als eine *Magna Charta* bezeichnen kann, die in einer von Krieg und unsäglichen Gräueltaten verheerten Welt ein neues Bündnis der Nationen herstellen sollte, das von den Grundsätzen der Gerechtigkeit, des Friedens, der Gleichheit und der Menschenrechte geleitet ist.“

Seit 1989/90 gingen mit der wirtschaftlichen Globalisierung enorme Veränderungen in den internationalen Beziehungen sowie in der Politik und in der Gesetzgebung der einzelnen Staaten einher. Verschärfter Wettbewerb führte zu härteren Lebens- und Arbeitsbedingungen, zu Überforderungen, gesundheitlichen und sozialen Problemen.

Geniale, weitsichtige Menschen gingen schon vor über 100 Jahren davon aus, dass katastrophale Entwicklungen auf der Erde eintreten werden. Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen erarbeiteten infolgedessen rechtzeitig Methoden und Erkenntnisse (Know-how), um vorbereitet und befähigt zu sein, mit jeglichen denkbaren Herausforderungen erfolgversprechend umzugehen.

Die UN-Organisationen UNESCO und WHO initiierten seit den 1950er Jahren dazu weltweit empirische Studien. Wie die Vision der Vereinten Nationen, in globaler Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit leben zu können, erfolgreich verwirklicht werden kann, belegen und zeigen ihre Forschungsergebnisse eindeutig: Indem überall in Übereinstimmung mit den Menschenrechtserklärungen der Vereinten Nationen gehandelt wird, lässt sich die Lebensqualität aller Menschen auf der Erde zunehmend verbessern und absichern. Dazu ist es hilfreich, Bildungsinformationen zu bestehenden Hindernissen und zu Erfolg versprechenden Maßnahmen zu verbreiten. In Deutschland bzw. von Deutschland ausgehend wurde Maßgebliches dazu geleistet.



2012 wurde das *Psychologische Institut IMGE* gegründet, um nützliche Maßnahmen bekannt zu machen und um deren praktische Umsetzung zu fördern: Menschenwürdiges Leben soll zukünftig überall selbstverständlich sein.

- Dazu veröffentlicht das Institut Beiträge zu
- einem *politischen Management*, das aktuellen und zukünftigen Anforderungen ge-rechter wird als bisher (Fachbereich 1),
 - *rechtlichen* Regelungen und einer *juristischen* Ausbildung, die freiheitlich-demokratischer Rechtsstaatlichkeit grundgesetz-gemäß gerecht wird (Fachbereich 2),

- konstruktiveren Vorgehensweisen in der *Erziehung und Bildung* (Fachbereich 3),
- heilsamerer Unterstützung der *Gesundheit* (Fachbereich 4),
- einer *nachhaltig* auf das *Allgemeinwohl* ausgerichteten *Marktwirtschaft*, die alle Menschen mit hochwertigen Waren und Dienstleistungen versorgt und zugleich den Natur- und Umweltschutz in den Vordergrund stellt (Fachbereich 5) und
- der Weiterentwicklung *wissenschaftlicher Verfahren und Methoden* (Fachbereich 6).

In ähnlicher Weise wie die *Vereinten Nationen* bedient sich IMGE *naturwissenschaftlicher* Methoden und Erkenntnisse – aus der Biologie, Psychologie und Soziologie, aus den Erziehungswissenschaften, ethischen therapeutischen Bereichen, der sozialen Arbeit etc. Stets steht das Allgemeinwohl (common wealth und public health) im Vordergrund – über das Vermeiden materieller, seelischer und geistiger Schädigungen und über kompensatorische Förderung für benachteiligte, geschwächte und geschädigte Menschen.

Persönliche Eigenarten und Fähigkeiten sowie konkrete Umwelteinflüsse bestimmen unser Handeln. Sobald menschenwürdiges Vorgehen gezielt gefördert wird, ist eine enorme Steigerung unserer Lebensqualität zu erwarten. Seit den 1980er Jahren konnte das Qualitätsmanagement-Verfahren „Menschenrechte-QM-V[®]“ entwickelt werden, um nachhaltige Fortschritte zu fördern.